

ÖFFENTLICHER GESCHÄFTSBERICHT 2016

Verein energiefragen.GR

Bericht über das letzte Geschäftsjahr, die Tätigkeiten und die Zukunft des Vereins energiefragen.GR

Erstellt durch:

Verein energiefragen.GR

7000 Chur

info@energiefragen.gr

Chur, im Mai 2017

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Aktivist- und Passivistinnen von energiefragen.GR

Liebe Aktivisten und Passivisten von energiefragen.GR

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde

Es ist mir eine grosse Freude diesem noch jungen Verein vorstehen zu dürfen und dessen Entwicklung voranzutreiben. Dies umso mehr als mit dem JA zum Energiegesetz vom 21. Mai 2017 Investitions- und Planungssicherheit zur Umsetzung der Energiewende zurückgekehrt sind. Herzlichen Dank allen fortschrittlichen Kräften, welche zu diesem klaren Signal verholfen haben. Die sehr erfreuliche grosse Beteiligung an unseren Veranstaltungen im letzten Jahr zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir werden die im Abstimmungskampf so zahlreich verbreiteten Lügen strafen mit engagierten Antworten auf Energiefragen und der Umsetzung der ES2050. Es gilt jetzt den Schwung mitzunehmen, keine Zeit zu verlieren und gemeinsam die grosse Herausforderung anzupacken unser Energiesystem fundamental umzubauen! Das gelingt uns nur gemeinsam mit Aktivistinnen und Aktivisten aus privaten und öffentlichen Unternehmen der Energie-, Bau- sowie ICT-Branche, privaten und öffentlichen Institutionen, im Tourismus und der Landwirtschaft, im Bildungs- und Forschungsbereich sowie im Gesundheitswesen. Es braucht aber auch die organisierten Interessen in den gewerblichen Verbänden, die im Gewerbeverband als deren Dachverband gebündelt sind. Nicht zu vergessen die Industrie, organisiert im Handelskammer- und Arbeitgeberverband. Es braucht auch die Politik auf allen Ebenen. Gemeinden, Kooperationen und den Kanton.

Gemeinsam gilt es darauf hinzuarbeiten, alte Zöpfe abzuschneiden und neuen Schwung in die Bündner Energie- und Wirtschaftslandschaft zu bringen. Könnte dies nicht der Plan B sein? Oder wie es der Bündner Gewerbeverbandspräsident Urs Schädler ausdrückt¹: „*Visionen für die Regionen sind nun absolut wichtig. Die Talschaften müssen für sich definieren, wo sie in 10, 20 und 30 Jahren stehen, welche Strategien zur Zielerreichung gewählt werden sollen.*“ Der Klimawandel, besser würde man/frau von Klimazerstörung sprechen, beschleunigt sich und die Fähigkeit einer Region sich auf dem Weg der Nachhaltigen Entwicklung zu bewähren - wirtschaftlich und gesellschaftlich - wird Leuchtturmcharakter haben. Diese brauchen wir! Warum nicht der Kanton Graubünden?

In diesem Sinne freue ich mich auf viele Aktivist/Innen und alle, die uns als Passivist/Innen weiterhin, in welcher Form auch immer, tatkräftig unterstützen. Vielen herzlichen Dank!

Josias F. Gasser

Präsident energiefragen.GR

¹ Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | 2/2017

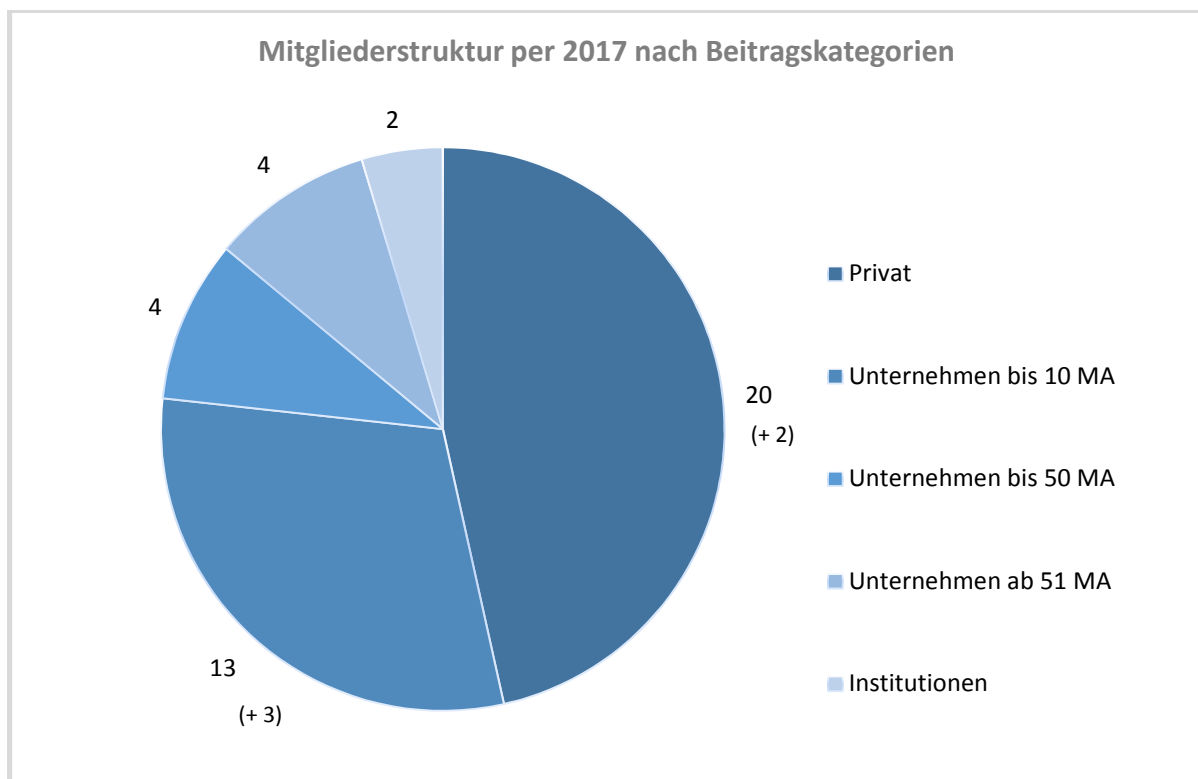
Inhalt

1	Das Geschäftsjahr 2016	4
1.1	Mitgliederwesen	4
2	Netzwerkanlässe	6
3	Jahresprogramm 2017	8

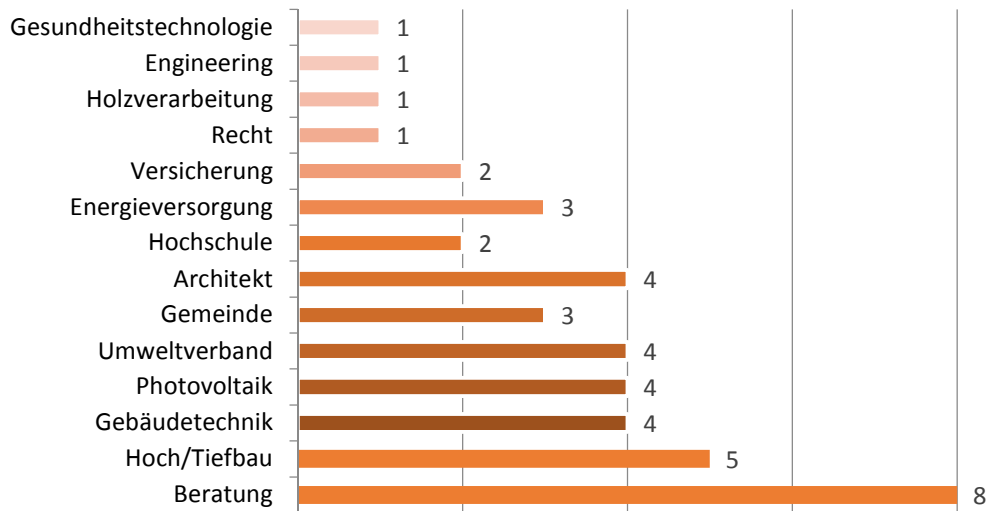
1 Das Geschäftsjahr 2016

1.1 Mitgliederwesen

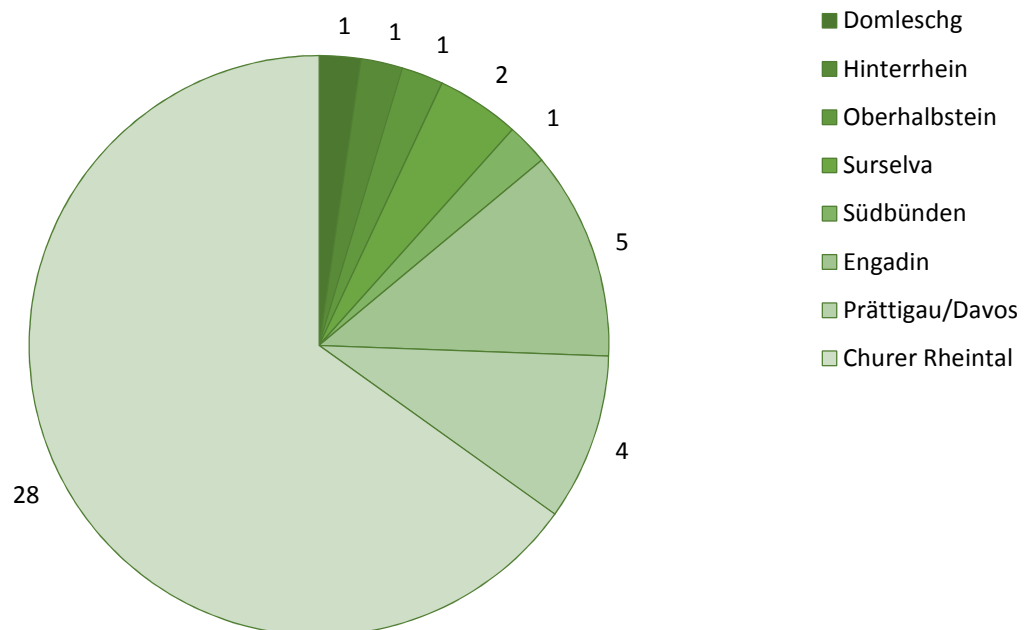
Per Geschäftsjahr 2016 konnten 5 neue Mitglieder in unserem Kreise begrüsst werden. Das sind natürlich viel zu wenig, um die grossen Herausforderungen der Umsetzung Energiewende im Kanton Graubünden massgeblich mitzugestalten. Der Verein zählt mit ihnen aktuell 43 Mitglieder (Vorjahr 38) und setzt sich folgendermassen zusammen



**Beruflicher Hintergrund der Mitglieder
unabhängig von der Beitragskategorie**



Regionale Verteilung der Mitglieder



2 Netzwerkanlässe

Mittwoch, 20. April 2016: Bündner E-Mobilitätstag vor dem Grossratsgebäude



Unter dem Motto „Bündner E-Mobilitätstag“ konnten am 20. April 2016 Entscheidungsträger, Passanten und Interessierte mit verschiedenen Elektro-Fahrzeugen positive Erfahrungen sammeln. Zahlreiche Grossräte sind der Einladung von energiefragen.GR gefolgt und haben die neusten Elektro-Fahrzeuge von ausgewählten Ausstellern besichtigt und Probe gefahren.



Regierungs- und Grossrätinnen und Grossräte zeigen sich offen für die E-Mobilität. Dass die Offenheit im Ratssaal ankommt bleibt zu hoffen.

Infos und Fotos unter www.energiefragen.GR

Samstag, 29. Oktober 2016: Atomausstieg stärkt Wasserkraft



Über 40 Zuhörende erlebten höchst interessante Vorträge von ausgewiesenen Referenten, welche gut verständlich die Zusammenhänge der Schweizer und europäischen Stromwirtschaft darlegten. Prof. Dr. Rolf Wüstenhagen (www.goodenergies.iwoe.unisg.ch) zeigte auf sachlich zurückhaltende Art die Chancen der Wasserkraft im Verbund mit erneuerbaren Energien auf. Mit wissenschaftlichem Sachverstand wies er auf die ökonomischen Probleme der Atomwirtschaft hin. Anton Gunzinger, ETH-Professor und Unternehmer sowie Not Carl als Vertreter der Interessengemeinschaft Bündner Konzessionsgemeinden, beendeten die hochkarätige Runde mit engagierten Appellen für den Wert der Ressource Wasser in den Bergen Graubündens und die wirtschaftliche Bedeutung für die Wasserkraft-Konzessionsgemeinden.



Bild Mitte (v.l.n.r.): Not Carl, Prof. Rolf Wüstenhagen, Prof. Anton Gunzinger, Moderator Reto Furter.

Präsentationen unter www.energiefragen.GR

Montag, 14. November 2016: Fachveranstaltung „Arbeitsplätze für die Regionen Graubündens“



In Zusammenarbeit mit dem Bündner Gewerbeverband organisierte der Verein eine spannende Fachveranstaltung mit über 100 Zuhörerinnen und Zuhörern. In den Diskussionen um die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative sind sie etwas in Vergessenheit geraten: 50'000 Gebäude sind in Graubünden (zum Teil weit) über 25-jährig, in fast zwei Dritteln davon steht eine Öl- oder Elektroheizung. Mit Blick auf die Bündner Energiezukunft sind sie Herausforderung und Chance zugleich. Welche Wertschöpfung und Beschäftigung in den nächsten Jahren mit ihrer energetischen Sanierung verbunden ist und wieviel

Energie dadurch eingespart wird, schätzt diese Studie. Gleichzeitig zeigt sie auf, wie hoch die Potenziale liegen, wenn die Sanierungstätigkeiten in Graubünden stark zunehmen.

PLAN B: Potenziale sind vorhanden

Die regionale Wertschöpfung könnte stark gesteigert werden, insbesondere, wenn die Wärme Dämmung von Fassaden, der Ersatz von Öl- und Elektroheizungen sowie die Installation von Solarkollektoren im Rahmen natürlicher Sanierungszyklen beschleunigt würde. Der Bündner Bauwirtschaft böte sich damit die Chance, ihre Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit noch weiter zu stärken. Ob im Sanierungsmarkt aber effektiv mehr Bewegung entsteht, hängt letztlich von den Eigentümern und Bauherrschaften ab. Denn häufig scheuen diese die hohen Investitionen für eine energetische Sanierung oder unterstellen den Projekten eine geringe Rentabilität, die sich mit zunehmender Erneuerungsintensität in der Regel verringert (EFZ 2012)



Bild rechts (v.l.n.r): Dr. Rolf Iten, Infrac; Moderatorin Helen Issler; Initiant Josias F. Gasser, Stefan Cadosch, Präsident SIA; Regierungsrat Mario Cavigelli

Die Studie ist auf www.energiefragen.GR abrufbar.

3 Jahresprogramm 2017

Das Jahresprogramm 2017 läuft bereits auf Hochtouren. Dies aus aktuellem Anlass: Die Abstimmung über das Referendum zum Energiegesetz wurde anfangs Jahr erfolgreich ergriffen. Ein NEIN zum Energiegesetz hätte unsere Arbeit erheblich erschwert und die Energiewende massiv verzögert. So erachteten wir es als unseren Auftrag, im Dienste der sachlichen Information, Antworten auf die komplexen und brennenden Energiefragen zu geben. Dies setzen wir rasch um mit der spontanen Unterstützung zweier Veranstaltungen:

Im Rahmen der Abstimmung „Energiestrategie 2050“ fand im Calvensaal ein Fachgespräch „Was bringt die Energiestrategie 2050 Graubünden“ aus Sicht von Politik und Wirtschaft statt.

Anlässlich der HIGA 2017 findet die Sonderschau „Windenergie, natürlich“ statt.

Des Weiteren ist vorgesehen, das weltweit erste Solar-Faltdach über einer Kläranlage, das die IBC mit dem Grüscher Jungunternehmen *dhp technology* realisiert, zu besichtigen. Die produzierte Energie wird direkt vor Ort verwendet. Rund 20 % des Strombedarfes der ARA Chur werden mit dieser umweltfreundlichen Solarenergie abgedeckt.

Im Herbst ist eine Veranstaltung zum Thema „Umsetzung Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 2014) geplant.

Ebenso sind wesentliche Vorbereitungen zur Lancierung des neuen Energiepreises geplant.